

Niederschrift

über die 5. Sitzung des Integrationsausschusses am Donnerstag, dem 24.11.2016 im großen Sitzungssaal des Kreishauses I, Friedrich-Ebert-Straße 7, 48653 Coesfeld

Beginn: 16:30 Uhr

Ende: 17:40 Uhr

Anwesenheit:

CDU-Kreistagsfraktion

Danielczyk, Ralf
Kleerbaum, Klaus-Viktor
Ausschussvorsitzender
Lütkecosmann, Josef
Wenning, Thomas Dr.

SPD-Kreistagsfraktion

Bednarz, Waltraud
Bockemühl, Thomas

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreistagsfraktion

Kohaus, Stefan ab 17:10 Uhr (zu TOP 2)

FDP-Kreistagsfraktion

Höne, Henning

UWG-Kreistagsfraktion

Neumann, Michael
Vertretung für Lunemann, Heinz Jürgen

FAMILIE/DIE LINKE-Kreistagsfraktion

Töllers, Hubert beratendes Mitglied

Beratende Mitglieder

Landrat Schulze Pellengahr, Christian Dr.
Gochermann, Josef Dr.
Vorsitzender Finanzausschuss
Merschhemke, Valentin
Vorsitzender Schulausschuss
Wobbe, Ludger
Vorsitzender Jugendhilfeausschuss

Verwaltung

Schütt, Detlef
Dreier, Bodo
Engelking, Andrea
Schröer, Timo
Lechtenberg, Christian Schriftführer

Der Ausschussvorsitzende Klaus-Viktor Kleebaum eröffnet die Sitzung des Integrationsausschusses mit Grußworten an die Ausschussmitglieder, die Vertreter der Verwaltung und die Zuhörer.

Er stellt fest, dass der Ausschuss

- a) ordnungsgemäß geladen und
- b) gem. § 34 KrO i. V. m. § 41 KrO beschlussfähig ist.

Es wird sodann nach folgender Tagesordnung beraten und beschlossen:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Bestellung und Abberufung von Schriftführern für die Sitzungen des Integrationsausschusses
Vorlage: SV-9-0614
- 2 Bericht der Verwaltung zur aktuellen Situation zum Asyl,- Flüchtlings- und Integrationsgeschehen im Kreis Coesfeld
Vorlage: SV-9-0679
- 3 1. Integrationskonzept des Kreises Coesfeld
Vorlage: SV-9-0667
- 4 Entwurf Haushalt 2017 - 04.00.02
Vorlage: SV-9-0677
- 5 Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden bzw. des Landrates
- 6 Anfragen der Ausschussmitglieder

Nichtöffentlicher Teil

- 1 Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden bzw. des Landrates
- 2 Anfragen der Ausschussmitglieder

Es erfolgen keine Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden bzw. des Landrates sowie Anfragen der Ausschussmitglieder im nichtöffentlichen Teil.

KREIS COESFELD

N i e d e r s c h r i f t
über die 5. Sitzung des
Integrationsausschusses
am 24.11.2016
TOP 1 öffentlicher Teil
SV-9-0614

Bestellung und Abberufung von Schriftführern für die Sitzungen des Integrationsausschusses

Beschluss:

Für die bisherigen Schriftführer

Christian Lechtenberg und
Wolfgang Heuermann

werden zu Schriftführern des Integrationsausschusses bestellt:

Timo Schröder und
Andrea Engelking.

Form der Abstimmung: offen per Handzeichen
Abstimmungsergebnis: einstimmig

KREIS COESFELD

N i e d e r s c h r i f t
über die 5. Sitzung des
Integrationsausschusses
am 24.11.2016
TOP 2 öffentlicher Teil
SV-9-0679

Bericht der Verwaltung zur aktuellen Situation zum Asyl,- Flüchtlings- und Integrationsgeschehen im Kreis Coesfeld

Ausschussvorsitzender Klerbaum weist einleitend darauf hin, dass der Druck und die öffentliche Diskussion in der „Flüchtlingsproblematik“ nicht mehr so hoch seien wie z.B. noch vor einem Jahr. Auch die Anzahl der zugewiesenen Flüchtlinge sei (vorübergehend) deutlich zurückgegangen. Insbesondere müsse nun weiter der integrative Teil der Arbeit bei allen Beteiligten im Vordergrund stehen.

Landrat Dr. Schulze Pellengahr stimmt dem zu und hebt die Integration als Kerngeschäft des Integrationsausschusses und insbesondere des Kommunalen Integrationszentrums (KI) hervor. Einen Dank richtet er an das KI unter Leitung von Bodo Dreier. Mit einem relativ kleinen, noch immer nicht vollständigen, Team sei man in die Arbeit gestartet. Nach den intensiven organisatorischen Vorarbeiten und der Erstellung des Integrationskonzeptes beginne nun der größte Teil der auch vor Ort verstärkt wahrnehmbaren praktischen Umsetzung der zahlreichen Erwartungen und Maßnahmen. Landrat Dr. Schulze Pellengahr betont, dass die Integrationsbemühungen sicherlich Zeit bräuchten, das Konzept aber einen echten Mehrwert für alle Kommunen bringen würde.

MA Dreier berichtet unter Hinweis auf die Sitzungsvorlage zunächst über die personelle Situation des KI (Seite 2 der SV) sowie die organisierten Veranstaltungen und veranlassten Maßnahmen (Seite 3 der SV).

Er stellt folgende, neu aufgelegte Broschüren vor:

- Flyer Beratungsangebot für Schulen,
- Elternbegleitbuch (Kurzversion, steht in Kürze in Deutsch, Arabisch, Türkisch, Persisch, Russisch, Englisch und Französisch zur Verfügung).

Sie sollen breit gestreut und möglichst vielen Beteiligten zur Verfügung gestellt werden.

Anmerkung:

Beide Broschüren sind dieser Niederschrift beigelegt und können auch über das Kreistagsinformationssystem abgerufen werden.

Nach der kurzen Einführung durch MA Dreier kommt es zur offenen Aussprache und Beratung.

Ktabg. Lütkecosmann weist darauf hin, dass die Fortbildung von Lehrern Aufgabe des Landes sei. Man müsse hier unterscheiden zwischen „grundsätzlichen Lehrerproblemen“ und solchen, die aufgrund der Flüchtlingsthematik entstanden sind. MA Dreier weist darauf hin, dass eine Abstimmung zwischen dem KI und dem Kompetenzteam, welches für Lehrerfortbildung-

gen zuständig ist, erfolge und dass beispielsweise die Auftaktveranstaltung zur Vernetzung von Schulen am 14.11.2016 nicht nur für Lehrer, sondern auch für Schulsozialarbeiter und Mitarbeiter der OGS geöffnet gewesen sei.

MA Dreier bestätigt auf Anfrage von Ktabg. Wobbe, dass mittlerweile alle drei Volkshochschulen im Kreis Coesfeld für BAMF-Kurse zertifiziert seien. Es sei angedacht, die bisher ausschließlich von den drei VHS angebotenen und vom KI bezuschussten Sprachpatenschulungen für weitere Bildungsträger (z.B. GEBA, TÜV Nord etc.) zu öffnen.

Ktabg. Neumann sieht die Zahlung von Aufwandsentschädigungen an Sprachpaten kritisch. Viele Ehrenamtler, u.a. die Lesepaten in Grundschulen, arbeiten unentgeltlich und es sollte keine Ungleichbehandlung erfolgen.

Derselben Meinung ist Ktabg. Lütkecosmann. Es gebe ungefähr 1.500 – 2.000 in der Flüchtlingshilfe ehrenamtlich tätige Personen. Nun einer kleinen Gruppe eine Vergütung zu gewähren, sehe er problematisch. Wichtig für Ehrenamtler seien insbesondere Versicherungsfragen. Es müsse sichergestellt werden, dass die Ergebnisse und Inhalte der Fortbildungen für Ehrenamtler (und auch die der Lehrer) möglichst vielen Personen zur Verfügung gestellt werden, da nur relativ wenige an einer Fortbildung teilnehmen könnten.

Ktabg. Wobbe bittet um Auskunft, ob die bisher freiwillig durch den Kreis und die Kreishandwerkerschaft angebotene Kombination aus Schulbesuch und Praktika (sog. „IFK plus-Maßnahme“) für Flüchtlinge fortgesetzt würde und/oder ob hierfür Mittel bereitgestellt würden.

Landrat Dr. Schulze Pellengahr weist darauf hin, dass diese Maßnahme ohne Zuständigkeit des Kreises bewusst auf dieses Jahr als Initiativprojekt begrenzt worden und dieses nun ausgelaufen sei. Die Bundesagentur für Arbeit (BA) habe in eigener Zuständigkeit nun ähnliche Programme aufgelegt.

FBL Schütt ergänzt, dass seit dem 06.08.2016 durch das Integrationsgesetz der Zugang zu Maßnahmen der BA nach SGB III für Flüchtlinge erleichtert worden sei. Die angesprochenen Maßnahmen durch den Kreis bedürften somit keiner Fortsetzung, da das Regelsystem greife.

Herr Lütkecosmann macht darauf aufmerksam, dass das Modellprojekt Transferlernen bisher nur an Coesfelder Schulen durchgeführt wurde bzw. geplant sei und fragt nach, wie eine Streuung auf das gesamte Kreisgebiet erfolgen solle. MA Dreier weist darauf hin, dass eine Ausweitung geplant sei und das Konzept beispielsweise bei der Netzwerkveranstaltung der Schulen am 14.11.2016 vorgestellt worden sei.

Beschluss:

Ohne.

Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

1. Integrationskonzept des Kreises Coesfeld

Ausschussvorsitzender Kleebaum erklärt, dass eine Besprechung und Beratung jedes Details des umfangreichen Integrationskonzeptes den Rahmen sprengen würde. Einer ausführlichen Darstellung in der Sitzung bedürfe es daher nicht. Vielmehr sollten Fragen, Anregungen, Kritik oder Verbesserungen direkt gestellt werden. Er bittet MA Dreier um Auskunft, wie denn dieses Konzept bei den Kommunen im Kreis angekommen sei und welche Rückmeldungen bzw. Kritik es gegeben habe.

MA Dreier berichtet von relativ wenigen, aber „bunten“ Rückmeldungen. Es habe Gemeinden gegeben, die das Integrationskonzept als Blaupause für ihr eigenes nutzen wollten, eine Stadt hätte den zu großen Umfang in den Vordergrund gestellt. Ein Wunsch sei es gewesen, festzulegen, was genau das KI mit welcher Erfolgsprognose durchführen wolle. Die Umsetzbarkeit müsse aber mit den einzelnen Kommunen besprochen werden. Vielfach begrüßt worden seien die erstmalige Zusammenstellung der Akteure in der Migrationsarbeit im Kreis und die Darstellung wichtiger Grundlagen und Zuständigkeiten.

Ktabg. Dr. Wenning hält die Seiten 65 ff des Konzeptes für entscheidend. Hier sei der Auftrag des Landes und des Kreistags konkretisiert worden. Zur der Anfrage bzw. der Forderung der Stadt Coesfeld auf eine echte Entlastung der Kommunen und einen Mehrwert bittet er um Auskunft, wie hierauf geantwortet werden solle. Man müsse seiner Meinung nach die Kommunen einbeziehen, Kommunikation sei sehr wichtig.

MA Dreier erklärt, dass eine Antwort an die Stadt Coesfeld bereits erfolgt sei. Grundsätzlich könne all das, was in den verschiedenen Handlungsfeldern des Konzeptes dargestellt sei, auch Aufgabe des KI sein. Die Bedarfe und Ausgangssituationen der verschiedenen Städte und Gemeinden unterschieden sich allerdings deutlich. Es sei das Ziel, zusammen mit den Kommunen zu erarbeiten, wo man tätig werden solle/müsse und wie gemeinsame Prioritäten zu setzen seien.

Landrat Dr. Schulze Pellengahr spricht bei der Umsetzung des Integrationskonzeptes von der Gefahr, die „Quadratur des Kreises“ zu verlangen. Auf der einen Seite sei gewünscht, dass die Arbeit des KI sich an jedem Ort des Kreises die Situation spürbar verbessernd auswirke und gleichzeitig herrsche teilweise die Sorge, dass sich der Kreis zu sehr einmische. Letztlich könne man als Kreis keine Vorschriften machen, wichtig sei es, gemeinsame Ziele herauszuarbeiten.

Ktabg. Lütkecosmann betont, dass er einen großen Gewinn durch die Erstellung des Konzeptes erlebe. Insbesondere die ausführlichen Darstellungen der verschiedenen Akteure im Kreis Coesfeld seien sehr hilfreich. Er sehe es weiter als sehr wichtig an, dass wichtige Fragen zu Abgrenzung und zu Schnittstellen des Ehrenamtes und des Hauptamtes herausgear-

beitet würden. Ziel müsse es sein, das Ehrenamt weiter zu stärken. Er bezeichnet das Konzept als „Meilenstein“, das in kurzer Zeit mit großem Einsatz entstanden sei. Ein Dankeschön richtet er ausdrücklich an das „Team Dreier“.

Ktabg. Bednarz sieht in dem Konzept eine sehr gute Grundlage für die Integrationsarbeit. Details müssten mit der Zeit noch weiter herausgearbeitet werden. Sie bittet um Auskunft, wie die digitale Umsetzung erfolgen könne. Werde dies durch MA des KI, der EDV oder Externe wahrgenommen?

MA Dreier berichtet von dem am 25.11.2016 stattfindenden Termin mit Mitarbeitern der EDV-Abteilung. Hier würden Details besprochen.

Positiv äußert sich auch Ktabg. Kohaus zum Integrationskonzept. Hier sei ein guter Überblick über alle beteiligten Akteure und Ziele erarbeitet worden. Wichtig sei, dass dies nun mit Leben gefüllt werde. Alle Beteiligten seien nun zur Unterstützung aufgefordert.

Auch Ktabg. Neumann sieht das Konzept als Grundlage und Unterstützung der Akteure, die alle verschiedene Detailziele hätten. Hier sei ein guter Rahmen vorgegeben worden.

MA Dreier bestätigt die großen Unterschiede bei Zielen und Bedarfen in den einzelnen Kommunen. Letztlich sei immer die direkte Kommunikation wichtig.

Ktabg. Merschhemke stellt heraus, dass der Wert des Konzeptes und des KI in den Kommunen deutlich gemacht werden müsse, beispielsweise über die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Ausschussvorsitzender Kleerbaum stellt fest, dass es innerhalb des Integrationsausschusses einhellig positive Äußerungen zum Konzept gegeben habe und lässt sodann hierüber abstimmen.

Beschluss:

Der Integrationsausschuss empfiehlt dem Kreisausschuss, dem Kreistag folgenden Beschlussvorschlag zu unterbreiten:

Das 1. Integrationskonzept des Kreises Coesfeld wird verabschiedet und dem Land NRW zur Verfügung gestellt. Das Integrationskonzept soll regelmäßig unter Beteiligung der Akteure in der Integrationsarbeit und die jeweilig aktuellen Bedingungen berücksichtigend fortgeschrieben werden.

Form der Abstimmung:	offen per Handzeichen
Abstimmungsergebnis:	einstimmig

KREIS COESFELD

N i e d e r s c h r i f t
über die 5. Sitzung des
Integrationsausschusses
am 24.11.2016
TOP 4 öffentlicher Teil
SV-9-0677

Entwurf Haushalt 2017 - 04.00.02

MA Dreier erläutert auf Anfrage von Ktabg. Bednarz nochmals die haushaltmäßige Abwicklung der möglichen zwei neuen Stellen der Bildungskordinatoren. Der Kreishaushalt werde, sofern diese eingerichtet würden, nicht mit Personalkosten oder Reisekosten belastet. Der Bund sichere für die Personalkosten eine vollständige und für die Reisekosten großzügige Pauschale vor. Kosten für den Arbeitsplatz selbst seien aber vom Kreis zu tragen.

Ktabg. Lütkecosmann schlägt in diesem Zusammenhang vor, dass in der nächsten Sitzung des Integrationsausschusses die Personalsituation des KI anhand eines Organigramms mit den jeweiligen Aufgaben der MA dargestellt werden solle.

Beschluss:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes 2017 ausgewiesenen Jahresergebnisse in den Teilergebnisplänen und Teilfinanzplänen mit den jeweiligen Finanzmittelüberschüssen bzw. -fehlbeträgen der Produktgruppen

im Budget 04

Produktgruppe

00.02 Kommunales Integrationszentrum

Seiten 473 - 478

inklusive der bei den zugehörigen Produkten dargestellten Ziele werden unter Berücksichtigung der während der Beratung beschlossenen Änderungen anerkannt.

Anmerkung: Die sich in dieser Sitzung des Ausschusses für Integration ergebenden Änderungen werden in einer Änderungsliste zusammengestellt und dem AfFWuK/Kreisausschuss/Kreistag zur weiteren Beratung vorgelegt.

Form der Abstimmung: offen per Handzeichen

Abstimmungsergebnis: einstimmig

KREIS COESFELD

N i e d e r s c h r i f t
über die 5. Sitzung des
Integrationsausschusses
am 24.11.2016
TOP 5 öffentlicher Teil

Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden bzw. des Landrates

Landrat Dr. Schulze Pellengahr berichtet von einem in dieser Woche mit Herrn Weihbischof Geerlings geführten Austausch zu der im Sommer durchgeführten und letztlich gescheiterten Abschiebung aus dem sogenannten „Kirchenasyl“. Dabei sei man sich einig gewesen, dass die Kirche kein rechtsfreier Raum sei und die zwischen der Bischofskonferenz und dem Innenministerium getroffenen Regelungen Anwendung finden müssten. In diesem Gespräch seien Unklarheiten ausgeräumt und die Rechtmäßigkeit des Handelns des Kreises Coesfeld unbestritten gewesen.

KREIS COESFELD

N i e d e r s c h r i f t
über die 5. Sitzung des
Integrationsausschusses
am 24.11.2016
TOP 6 öffentlicher Teil

Anfragen der Ausschussmitglieder

Ktabg. Merschhemke schlägt vor, das positive und einheitliche Beratungs- und Abstimmungsergebnis zum Integrationskonzept in einer Pressemitteilung herauszuheben. Dieser Vorschlag findet einheitliche Zustimmung.

Kleerbaum
Ausschussvorsitzender

Lechtenberg
Schriftführer